

LAMAS

Fachzeitschrift für Haltung und Zucht von Lamas und Alpakas

Zähne

Krankheiten und Checkliste
für Zahngesundheit

Manuka Honig

Eine Kostbarkeit der Natur

Leben mit dem Wolf im Nacken

Ein Erfahrungsbericht

Termine 2024 und Vorschau 2025

Sofern nicht anders angegeben, werden die Kurse vom Verein der Züchter, Halter und Freunde von Neuweltkameliden e.V. veranstaltet. Reduzierte Preise gelten für Mitglieder des NWK-Vereins und von LARA, NWKS und AZVD.

Für Kurse, die nicht vom Herausgeber veranstaltet werden, kann keine Garantie bzgl. Qualität und Inhalt gegeben werden.

Termine des NWK-Vereins www.nwk-akademie.de

Online-Reihe: Mit Lamas und Alpakas durchs Jahr

• Jeden 3. Mittwoch im Monat, jeweils von 19.30 – 21 Uhr, wechselnde Themen und Referenten

Online-Fallbesprechungen

• Jeden 1. Dienstag im Monat, Beginn der nächsten sechs Sessions im Block: Oktober, 19.30 – 21 Uhr, wechselnde Themen
Referenten: Dr. H. Wagner u.a.

Herdenschutz bei NWK

• 6. April 2024, Webertal-Alpakas, 66564 Ottweiler

NWK-Treff NRW

• 20. April 2024, 42285 Wuppertal
Info und Anmeldung:
stefan.doepp@nwk-verein.de

Geburtshilfeseminar*

• 26. April 2024, Justus-Liebig-Universität Gießen

CameliDynamics*

• 27. und 28. April 2024, Freigericht,
Referentin: Sibylle Klasing-Mann

Tiergestützt arbeiten mit Neuweltkameliden

• 27. und 28. April 2024, Projekt Sultan, Gründau
Referentin: Anja Kaindl
• 21. und 22. Sept. 2024, Projekt Sultan, Gründau
Referentin: Anja Kaindl

Scher- und Pflegekurs

• 3. Mai 2024, Sonnenhof-Lamas, Freigericht
Referent: Hubert Wendt

NWK-Treff Thüringen/Mitte

• 8. Mai 2024, 16 Uhr, Unstrut-Lamas, Herbsleben.
Info und Anmeldung:
lamaseminare@gmx.de

NWK-Skills für den praktischen Tierarzt – Veranstaltung für Tierärzte

• 3. Juni 2024, Eventhof Kisselmühle, 65346 Eltville
Referenten: Prof. Dr. Dr. Matthias Gauly, Hannah Hümmelchen, Dr. Lisa Ulrich, Fam. Messing
• 3. Juli 2024, LAMASTÉ, 23896 Mannhagen
Referenten: Hannah Hümmelchen, Dr. Lisa Ulrich, Silke Christensen

Tierhaltertagung – Tierschutz und Tierzucht in der NWK-Haltung

• 17. Juni 2024, Vechtetal Alpakas, 48527 Nordhorn, Dr. Carina Helmer, Dr. Lisa Ulrich, Hannah Hümmelchen, Henry Rademaker
• 18. Juni 2024, Pfalz-Lamas, Annweiler, Referenten: Hannah Hümmelchen, Dr. Lisa Ulrich, Rudolf Klotz
• 2. Juli 2024, LAMASTÉ, 23896 Mannhagen, Referenten: S. Allrich, H. Hümmelchen, Dr. L. Ulrich, S. Christensen
• 3. September 2024, Alpakas vom Silberberg, Referenten: Prof. Dr. T. Wittek, Dr. L. Ulrich, H. Hümmelchen, Fam. Schindler

• 21. September 2024, Mecklenburger Alpaka Hof, Referenten: Dr. Annett Rudovsky, Dr. Lisa Ulrich, H. Hümmelchen, M. Pfeiffer
• 22. September 2024, Alpacura, Referenten: Dr. A. Rudovsky, Dr. L. Ulrich, H. Hümmelchen, J. Janik

Sachkundekurs

• Herbst, Meinerzhagen, Termin stand bei Druckschluss noch nicht fest

Tiertraining – von der Theorie in die Praxis*

• 7. und 8. September 2024, Alpakahof Blomberg, 58540 Meinerzhagen, Referent: Dr. rer. nat. Sven Wieskotte

Parasitenseminar*

• 22. September 2024, Retztal-Lamas, 97282 Retzstadt
Referentin: Dr. Anna Stölz

Erste Hilfe für NWK*

• 23. September 2024, Retztal-Lamas, 97282 Retzstadt
Referentin: Dr. Anna Stölz

Giftpflanzenseminar*

• 20. Oktober 2024, Rauenberg Lamas, 69231 Rauenberg
Referentin: Dr. Rosi Wipfler

Termine AZVD

www.azvd.de

Zuchteignungsprüfungen des AZVD

• 13. April 2024 in Österreich
• 27. April 2024
• 11. Mai 2024
• 25. Mai 2024

Alpakastammtisch Ost

• 20. April 2024, Oberwiesenthal
Anmeldung: www.azvd.de

Scherkurs

• 20. April 2024, Gasen, Österreich
Infos: info@gasenalpaka.at,
Tel.: +43 (0)664 9367619

Termine LARA

www.lamas-alkapas.at

Web-Seminare

• jeden 1. Freitag im Monat, jeweils ab 20:15 Uhr, wechselnde Referenten und Themen

Sonstige Termine

VORSCHAU 2025

World Alpaca Conference 2025 (kurz WAC25)

• 4. bis 9. März 2025, Arena Hohenlohe und Stadthalle Ilshofen in Zusammenarbeit mit NWK, AAeV, AELAS, LAREU und AZVD
Tierärztekonzferenz und Fachvorträge: 6. bis 7. März
Alpakashow: 7. bis 9. März
www.WAC2025.com

Alpakashow Alsfeld

• 29. und 30. März 2025
www.alpakashow-alsfeld.de

Für Terminangaben können wir wegen möglicher kurzfristiger Änderungen keine Gewähr übernehmen. Der Veranstalter informiert die Teilnehmer über kurzfristige Änderungen.
Änderungen vorbehalten!

*Sechs Fortbildungen für Mitglieder kostenlos

Die Online-Veranstaltungen „Online-Fallbesprechung“ und „Mit Lamas und Alpakas durchs Jahr“ boomen. Das freut uns sehr, und es sind dort auch viele interessante Themen im Fokus. Dennoch haben Präsenzveranstaltungen, bei denen man Teilnehmer und Referent persönlich trifft, kennenlernt und sich austauscht, nochmal einen ganz besonderen Zusatz-Wert. Zu unserem Vereins-Schwerpunkt gehört neben dem Wissenstransfer auch die Förderung der Gemeinschaft aller NWK-Halter, -Züchter und -Freunde. Außerdem kann man nur vor Ort praktische Übungen am Tier durchführen, die für einige Themen unerlässlich sind.

Deswegen möchten wir als Verein in diesem Jahr zunächst sechs Veranstaltungen anbieten, an denen Mitglieder kostenfrei teilnehmen können. Diese sind in der Terminübersicht mit einem * gekennzeichnet und werden ganz normal über die Akademie unter www.nwk-akademie.de gebucht.

**Wir wünschen Euch viel Spaß!
Euer Vorstand**



Verein zur Förderung der Forschung im Gesundheitssektor von Lamas und Alpakas

Vergabe des Lydia und Konrad Kraft Preises

Text: Michaela Maluche · Bilder: Dr. med. vet. Cassandra Eibl, Dipl.-Ing. Natalia Nöllenburg

Der 2016 gegründete Verein zur Förderung der Forschung im Gesundheitssektor von Lamas und Alpakas e.V. fokussiert sich auf den Bereich der Gesundheit von Neuweltkameliden und unterstützt hier verschiedene Projekte.

So fördert der Verein gemäß Satzung „Forschungsprojekte, die dem wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn in den Bereichen Tiergesundheit und Zucht dienen ebenso wie die Verbreitung von Forschungsergebnissen und Veröffentlichungen in diesem Bereich. Darunter fallen auch die Durchführung von wissenschaftlichen Fachkonferenzen und -tagungen, Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen sowie die Vergabe von

Preisen für herausragende Leistungen in Wissenschaft und Forschung auf den Gebieten Tiergesundheit und Zucht.“ Alle zwei Jahre wird der Lydia und Konrad Kraft Preis für eine Doktorarbeit und als Nachwuchspreis für eine Dipl.-, B.Sc.- oder MSc-Arbeit vergeben, deren Thematik sich auf den Gesundheitssektor von Lamas und Alpakas bezieht. 2023 ging der Preis für eine Doktorarbeit an Frau Dr. med. vet. Cassandra Eibl (Titel:

„Sonographie bei Lamas und Alpakas – physiologische Darstellung von Niere und Milz mittels perkutaner Untersuchungstechnik“) und für die Nachwuchsarbeit an Frau Dipl.-Ing. Natalia Nöllenburg (Titel: „Alpakastress: physiologische und verhaltensbezogene Reaktionen während der Schur“).

Wir haben mit beiden Preisträgerinnen ein Kurz-Interview geführt.

Liebe Frau Dr. Eibl, liebe Frau Nöllenburg, erst einmal herzlichen Glückwunsch an Sie beide und danke, dass Sie unseren Lesern etwas über sich und Ihre Arbeiten erzählen. An welchen Fakultäten waren Sie?

Eibl: Meine akademische Ausbildung an der Veterinärmedizinischen Universität in Wien schloss ich 2021 mit dem Doktorat ab.

Nöllenburg: Da ich immer schon tierbegeistert war und mich die Veterinärmedizinische Universität in Wien ablehnte, hatte ich die Idee, an der Universität für Bodenkultur Wien einen Bachelor in Agrarwissenschaften zu machen mit Fokus auf Nutztiere.

Wie kamen Sie auf die Themen Ihrer Arbeiten?

Eibl: Einerseits wurde im Bereich der Rinder vieles (Organe, physiologische Darstellung, pathologische Veränderungen) bereits untersucht und beschrieben, andererseits steigt die Anzahl der Neuweltkameliden stetig. Zusätzlich lässt sich kaum Literatur finden, die Tierärzten als Hilfestellung dienen kann. Beschreibungen der Methodik, der physiologischen und pathologischen Darstellung oder Veränderungen der

Organe lassen sich nur sehr vereinzelt, zum Beispiel in Fallberichten einzelner Tiere finden. Basierend auf diesen kann man jedoch nicht auf eine größere Population zurück-schließen.



▲ **Dr. med. vet. Cassandra Eibl (linkes Bild) und Dipl.-Ing. Natalia Nöllenburg (rechtes Bild)**

Manuka Honig – eine Kostbarkeit der Natur

Text: Barbara Teichmann · Bilder: Freepik

Er gehört zu den wertvollsten Honigen überhaupt, und es wird ihm große Heilwirkung zugeschrieben. Was ist dran an seinen „Superkräften“? Und warum ist er eigentlich so teuer?

Echter Manuka Honig wird von Honigbienen aus dem Blütennektar der Manuka Pflanze (*Leptospermum scoparium*) hergestellt. Manuka ist eine Pflanzenart in der Familie der Myrtengewächse. Man nennt sie auch Südseemyrte oder Neuseelandmyrte. Sie wächst und gedeiht in den bergigen Regionen Neuseelands und in den südöstlichen Regionen Australiens. Es wird vermutet, dass die Pflanze in Australien ihren Ursprung hatte, bevor sie quasi nach Neuseeland „auswanderte“.

Der Manuka Baum oder Strauch ist zwischen zwei und fünf Meter hoch. Als Baum kann er sogar eine Höhe von bis zu 15 Meter erreichen. Sein dichtes Buschwerk erfreut in der Blütezeit mit weißen oder rosafarbenen Blüten.

Die ersten Europäer die nach Neuseeland kamen, sahen in den Manu-

ka Pflanzen nur lästiges Gestrüpp, was sie verbrannten und an ihr Vieh, besonders Rinder, verfütterten. Bald wäre es zur Ausrottung der Pflanze gekommen – bis man feststellte, dass die Tiere die Manuka Blätter und Äste zur Fütterung bekamen, gesünder und vitaler waren und mehr Milch gaben. Dadurch gewann die Pflanze wieder an Attraktivität.

Die Ureinwohner Neuseelands, die Maori, nutzten die Pflanze schon immer vielfältig. Aus den Blättern und Samen wurden Sude gekocht, die das Immunsystem stärkten und das Krankwerden verringerten. Ferner dienten die Blätter zur Teezubereitung, für Dampfbäder, zur Ölherstellung und zur Wundheilung. Mit der Rinde wurden Dächer, Gefäße für den Haushalt und Mundwasser hergestellt. Das Holz wurde als Feuerholz und zur Fertigung von Waffen, Booten und Paddeln genutzt. In vie-

len Situationen des täglichen Lebens waren sich die Ureinwohner der heilenden Wirkung der Manuka Pflanze sicher. Manuka Honig war ihnen vollkommen unbekannt, da es zur damaligen Zeit noch keine Honigbienen in Neuseeland gab. Die Bienen wurden erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts nach Neuseeland eingeführt.

Die Erzeugung des Honigs kann nur in den wenigen Wochen der Blütezeit (März bis Juni) geschehen. Gerade auch deshalb ist Manuka Honig so wertvoll. Echter Manuka Honig kostet bis zu 300 EURO das Kilo.

Neuseeland produziert nur 1700 Tonnen Manuka Honig im Jahr, obwohl jährlich mehr als 10.000 Tonnen davon verkauft werden. Das Meiste ist also gefälschte Ware, die den Markt geradezu überschwemmt.

Ausschlaggebend für die besondere Manuka Honig Wirkung ist die Höhe des MGO (Methylglyoxal)-Gehalts sowie seine Reinheit. Echter Manuka Honig aus Neuseeland hat einen hundertfach höheren MGO-Gehalt als andere Honigsorten. Viele dieser Honige haben diesen Inhaltsstoff gar nicht oder aber nur in einer sehr geringen Menge. Der MGO-Wert bezeichnet den Inhaltsstoff in Milligramm pro Kilogramm und ist der Maßstab für die Wirksamkeit des Honigs. Je höher also der MGO-Wert im Honig ist, desto besser ist seine Wirksamkeit.

Methylglyoxal ist ein Stoffwechselprodukt, welches über hohe anti-



Interview mit Walter Egen und Ursula Brinkmann

Text und Bild: Dr. Rosi Wipfler

Man kann wohl mit Fug und Recht sagen, dass sie zum „Urgestein“ in der Neuweltkameliden-Szene zählen: Als eine der ersten in Deutschland haben Walter Egen und seine Frau Ursula Brinkmann Lamas gehalten und gezüchtet, beide sind Gründungsmitglieder des NWK-Vereins und haben die LAMAS als Fachzeitschrift mit ins Leben gerufen. Auf ihrem Hof „Pichincha Llamas“, einem staatlich anerkannten Ausbildungsbetrieb, konnten sich seit 1995 unzählige Lama- und Alpakahalter bei Basiskursen weiterbilden.

Lieber Walter, der Kurstag auf Deinem Hof war für uns immer ein ganz besonderes Erlebnis, denn bei Dir stand das praktische Arbeiten am Tier immer im Vordergrund. Ich erinnere mich noch gut an das erste Mal, als wir Kursteilnehmer die Stutenherde von der Weide in den Stall treiben sollten. Mein Herz schlug wie verrückt, als ungefähr 60 Tiere auf uns zugerast kamen! Oder wie Du uns gezeigt hast, was passiert, wenn Junghengste zu den Althengsten gestellt werden. Das sind Erfahrungen, die man in keinem Buch nachlesen kann. Vielen Dank, dass Du all Dein Wissen und Deinen Erfahrungsschatz mit uns geteilt hast. Nach über 34 Jahren willst Du nun kürzertreten, und bietest inzwischen keine Basis-kurse mehr an. Auch die Zucht habt Ihr eingestellt, und diesen Sommer kommen die letzten Crias auf Eurem Hof zur Welt. Aber so ganz ohne Lamas geht es doch nicht, oder? Welche Pläne habt Ihr für die Zukunft?

Walter: Lamas werden immer noch hier sein. Vor allem für die Wandertouren. In Zukunft wollen wir auch einfach mal wegfahren können, ohne ein schlechtes Gewissen zu haben. Tierhaltung verpflichtet. Und solange es uns gesundheitlich gut geht, wollen wir Land und Städte bereisen.

Du bist gelernter Landwirtschaftsmeister und Deine Eltern hatten ur-

sprünglich einen Milchvieh-Betrieb. Wie bist du damals eigentlich auf die Idee gekommen, Lamas zu züchten? Woher stammten die ersten Tiere für die Zucht, und mit welchen Anfangsschwierigkeiten hattet Ihr zu kämpfen?

Walter: Schon Anfang der achtziger Jahre hat sich abgezeichnet, dass es mit der Landwirtschaft immer schwieriger wird. So war ich immer auf der Suche nach einem zweiten Standbein zur Rinderhaltung dazu. Durch einen gezielten Zufall bin ich auf die Lamas aufmerksam geworden und was man mit denen alles machen kann. Ich wollte weg aus dem Kreislauf Tiere aufzuziehen, die dann in die Schlachtung gehen. Es brauchte eine Alternative, um das Gras unserer Wiesen sinnvoll zu nutzen. Die ersten Lamas und Alpakas stammten aus hiesigen Tierparks. Und da es damals kaum Informationen zu Haltung, Fütterung und Zucht von NWK gab, mussten wir auch Lehrgeld bezahlen. Unser Vorteil als Anfänger war die solide Ausbildung und die Praxiserfahrung in der Landwirtschaft.

In Deinem Shop verkaufst Du nicht nur Produkte aus Lama- und Alpakawolle, sondern auch Kunsthandwerk und Originelles aus Südamerika. Euren Betrieb habt Ihr nach einem Vulkan in Ecuador benannt. Welche besondere Beziehung habt Ihr zu diesem Land?

Walter: 1993, nachdem keine Kühe mehr am Hof waren, hatte ich Zeit. Auf der Suche nach Lamas konnte ich, wieder durch Zufall, einen Kontakt nach Ecuador knüpfen. Am Fuße des Pichincha gibt es eine Region, die sieht aus wie das Allgäu. Und in dieser Region steht auch ein Denkmal, das an die letzte Befreiungsschlacht erinnert, die dann zur Unabhängigkeit des Landes führte. Für mich war der Einstieg in die Zucht von Lamas die Befreiungsschlacht von den Zwängen der herkömmlichen Landwirtschaft.

In den letzten 30 Jahren ist die Zahl der Alpakas in Deutschland immer weitergewachsen, und die meisten Neueinsteiger schaffen sich lieber Alpakas als Lamas an. In unserer LAMAS Ausgabe Frühjahr 2023 berichtete Johannes Nüdling, dass die Anbieter von Lamatrekking „am Aussterben seien“. Auch immer mehr Züchter geben altersbedingt auf. Importe aus Südamerika, wie sie früher häufig zur Auffrischung der Blutlinien gemacht wurden, kommen immer seltener vor. Sind die Tage der Lamazüchter in Deutschland gezählt?

Walter: Das sehe ich nicht so. Die Nachfrage nach gesunden und umgänglichen Lamas ist nach wie vor hoch. Vor allem auch für den Einsatz bei Wandertouren. Man muss anerkennen, dass die Alpakazüchter viel mehr Werbung für ihre Tiere machen

South American Camelids Congress in Vienna

Große internationale Tagung rund um das Thema Neuweltkameliden in Wien, abgehalten von der Vetmed Uni Vienna und der British Veterinary Camelid Society.

Text: Hannah Hümmelchen · Bilder: Hannah Hümmelchen, Nina Ossowski

Am 8. und 9. Dezember 2023 fand in Wien der fünfte internationale Neuweltkameliden-Kongress statt. Dieser wurde in Zusammenarbeit mit der British Veterinary Camelid Society organisiert und abgehalten. 160 Gäste aus 19 verschiedenen Ländern nahmen teil, unter ihnen Tierhalter, praktizierende Tierärzte und Wissenschaftler. Über zwei Tage erhielten die Teilnehmer neueste Erkenntnisse aus der Wissenschaft und Praxis rund um das Thema Neuweltkameliden, vorgetragen von vielen namhaften Referenten. Keynote-Speaker der Veranstaltung waren Dr. Anna Stözl, Prof. Dr. Dr. Matthias Gauly, Dr. Claire Whitehead, Dr. Henrik Wagner, Prof. Dr. Christopher Cebra, Prof. Robert Van Saun, Prof. Dr. Karin Müller, Dr. Graham Duncanson, Prof. Dr. Patrik Zanolari und Dr. Cassandra Eibl. Neben weiteren span-

nenden Vorträgen wurden außerdem 30 Poster zu neuesten Entwicklungen in der Kamelidenmedizin, -chirurgie, -zucht und dem Herdengesundheitsmanagement vorgestellt. Alle Teilnehmer konnten über drei besonders herausragende Poster abstimmen. Diese wurden nach der Stimmauszählung durch die Gastgeber Prof. Dr. Thomas Wittek und Prof. Dr. Sonja Franz vor dem Publikum geehrt.

Zwischen den Vorträgen gab es immer wieder Pausen, um nationale und internationale Kontakte zu knüpfen und die Experten in persönlichen Gesprächen zu befragen. Am Freitag, den 08.12. fand am Abend ein gemeinsames Heuriger-Dinner in einer Gaststätte in Wien statt. Dort gab es neben leckerem lokalem Essen und Wein viel Zeit für weitere Gespräche.

Auch das NWK-Projekt-Team mit allen ehemaligen und aktuellen Mitarbeitern war auf dem Kongress vertreten. Dr. Henrik Wagner, Dr. Lisa Ulrich und Eva-Maria Bartl hielten je einen Vortrag zu Ergebnissen und Erkenntnissen, welche aus dem Projekt gewonnen werden konnten, ebenso wie Hannah Hümmelchen aus dem Team einen klinischen Fall vorstellte.

Für alle Teilnehmenden war der Kongress in Wien eine große Freude und Bereicherung in vielerlei Hinsicht. Wir freuen uns sehr, dass wir die Chance hatten an dieser großen Tagung teilnehmen zu können.

Der nächste internationale Kameliden-Kongress wird in zwei Jahren voraussichtlich in England stattfinden. Wir freuen uns schon jetzt darauf!



Leben mit dem Wolf im Nacken

Ein Erfahrungsbericht von Sabine Heinemann

Text: Sabine Heinemann · Bilder: Sabine Heinemann mit Genehmigung des Adler- und Wolfsparks Kasselburg



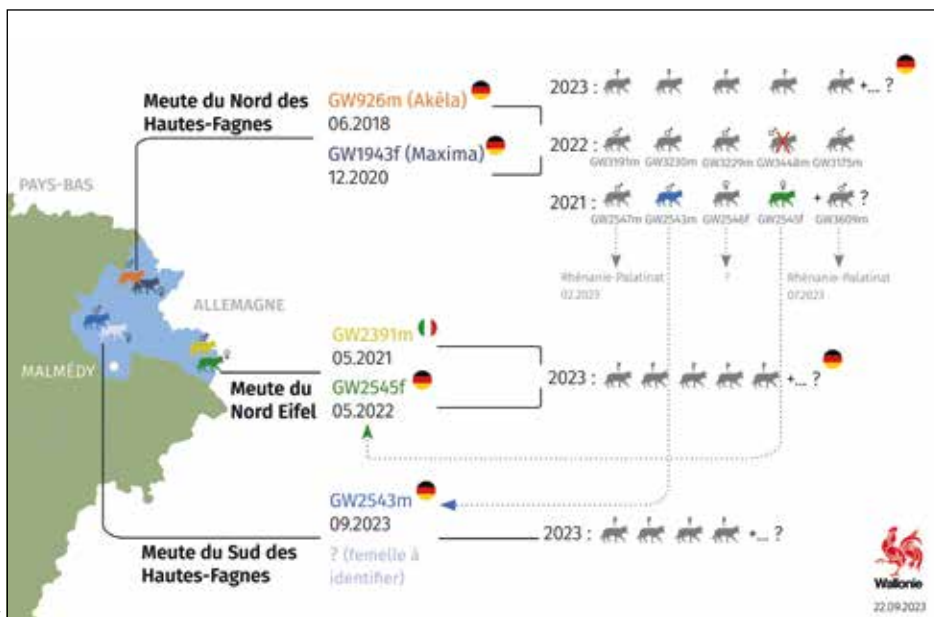
Er ist da, der Wolf! In der Eifel zu leben, bedeutet dort zu wohnen, wo andere Urlaub machen. Es bedeutet aber leider auch, sich mit dem Thema Wolf intensiver auseinander setzen zu müssen.

Einem Wolf beim Spazieren gehen zu begegnen, dürfte bei den meisten Menschen wenig Freude auslösen. Wer aber in der Nordeifel unterwegs ist, dem könnte dies durchaus passieren. Denn im Gebiet um das Hohe Venn wurde nun bereits ein drittes Wolfsrudel nachgewiesen. Neben dem „Südlichen Hohe Venn-Rudel“ und dem „Nörd-

lichen Hohe Venn-Rudel“ ist nun auch das „Nordeifel-Rudel“ fester Bestandteil in unserer Region.

Ein Wolfsrudel hält sich leider nicht an Landesgrenzen. Das zeigen die etlichen Risse im deutschen Grenzgebiet von Monschau, über Hellenenthal, Schleiden bis ins rheinland-pfälzische Hallschlag oder in

Richtung Prüm. Wer sich nun die Mühe macht und auf einer Landkarte schaut, wo das kleine beschauliche Eifel-Örtchen Losheim liegt, dem ist klar: wir sind mittendrin. Und die Aufnahmen aus meiner eigenen Wildkamera, die ich sporadisch am Fallrohr unseres Wohnhauses befestigte, bestätigt, er ist da, und er ist nah.



▲ Wolf auf Weide 800m entfernt

Quelle: www.wallonie.be

Abschlussbericht Klaus-Finkenzyeller-Stipendium des NWK-Vereins 03/2023 – 02/2024

Text und Bild: Hannah Hümmelehen

Mein Name ist Hannah Hümmelehen, ich komme gebürtig aus dem Rhein-Sieg-Kreis in NRW und bin 27 Jahre alt. Mein Tiermedizinstudium an der Tierärztlichen Hochschule Hannover schloss ich im März 2021 ab. Seit Mai 2021 bin ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Tierklinik für Reproduktionsmedizin und Neugeborenenkunde der JLU Gießen tätig. Im Rahmen meiner Anstellung betreue ich Schafbestände und unterstütze das NWK-Projekt. Außerdem befinde ich mich seit Beginn meiner Anstellung in der Weiterbildung zur Fachtierärztin für kleine Wiederkäuer. An den Wochenenden unterstütze ich meine Eltern in ihrer Gemischtpraxis im Rhein-Sieg-Kreis.

Ich freue mich sehr, dass ich im Jahr 2023 durch das Klaus-Finkenzyeller-Stipendium des NWK-Vereins im Rahmen der Spezialisierung für den Bereich der Neuweltkamel-Medizin unterstützt wurde.

Das Stipendium soll der vertieften klinischen Ausbildung im Bereich der NWK-Medizin dienen. Der/Die StipendiatIn soll unter Anleitung in der Bestandsbetreuung wie auch in der Einzeltiermedizin und der Lehre für StudentInnen unter Dr. Henrik Wagner (Tierklinik für Reproduktionsmedizin und Neugeborenenkunde, JLU Gießen) über 12 Monate intensiv weitergebildet und eingesetzt werden. Weiterhin wird der Zugang zu NWK relevanten nationalen wie internationalen Fortbildungen gewährt.

Im Gegenzug steht der/die StipendiatIn dem NWK-Verein beratend zur Seite und betreut die NWK-Hilfe für die Mitglieder fachlich und inhaltlich. Außerdem werden Artikel für die Fachzeitschrift LAMAS verfasst und der Verein bei den Studierenden und auf Fortbildungen vorgestellt.

Im Folgenden möchte ich auf meine Erfahrungen und Erlebnisse während dieser Zeit eingehen.

Klinische Ausbildung

Im vergangenen Jahr konnte ich durch die Anleitung von Dr. Henrik Wagner einige spannende klinische Fälle aufarbeiten. Dazu zählen neben Fortpflanzungsproblemen bei Alpakastuten, Tumoroperationen und die Aufarbeitung von Missbildungen bei neugeborenen Crias, auch die Durchführung von Endoskopien. Des Weiteren konnte ich meine klinischen Fähigkeiten bei Standardbehandlungen sowie bei der Durchführung von chirurgischen Kastrationen ausbauen. Regelmäßig tauschten wir uns über verschiedene Bestandsprobleme und deren Behandlung aus. Durch die Ausarbeitung einiger NWK-Hilfe-Anfragen wurde ich mit verschiedenen leichteren und aber auch komplizierteren Fragestellungen von NWK-Haltern konfrontiert. Zudem unterstütze ich Herrn Dr. Wagner bei den monatlichen Fallbesprechungen im Rahmen der NWK-Akademie.



Die Ausarbeitung der Artikel für die LAMAS ermöglichte es mir, mich eingehender mit der Thematik der Geriatrie beim NWK auseinanderzusetzen.

Einsatz in der Lehre

Die von Herrn Dr. Wagner regelmäßig durchgeführte NWK-Wahlpflichtveranstaltung (WPV) für Studierende der JLU Gießen, unterstütze ich durch verschiedene Beiträge rund um die NWK-Medizin. Zum Abschluss der WPV organisierte ich einen Quiz-Abend im Stil von „Wer wird Millionär?“, bei dem die Studierenden ihr erlerntes Wissen überprüfen konnten.

Die Zähne der Neuweltkamele – Teil 3

Erkrankungen der Backenzähne und des Kiefers

Text | Bilder: Sönke Allrich

In diesem dritten Teil liegt der Fokus auf einer Auswahl von Erkrankungen der Backenzähne bzw. des Kiefers. Am Ende wird eine Kontrollliste für den Tierhalter aufgezeigt, die eine frühzeitige Erkennung von Zahnerkrankungen vereinfachen soll.

Die meisten Krankheitsbilder, die im Bereich der Backenzähne auftreten, werden in vielen Fällen erst spät vom Tierhalter bemerkt. Häufiger Grund für die Konsultation des Tierarztes durch den Halter sind folgende Beobachtungen am Tier: Rückgang der Körperkondition, abnormale Kaubewegung oder am Boden liegende Futterwickel. Sind Veränderungen der Zähne oder des Zahnhalteapparates für diese Symptomatik verantwortlich, lässt sich oftmals eine fortgeschrittene Erkrankung dieser Strukturen als Ursache ausmachen.

Für eine genaue Diagnose sind bildgebende Verfahren (Röntgen, CT, MRT, Sonographie) unerlässlich. Neben der Sonographie, die in erster Linie zur Diagnostik von Weichteilschäden eingesetzt wird, ist die radiologische Untersuchung das Mittel der Wahl für Zahn-/Kiefererkrankungen in der mobilen Praxis (sprich vor Ort am Stall). Goldstandard wäre die Untersuchung mittels CT oder MRT in einer spezialisierten Klinik. CT/MRT sind für komplizierte Fälle bzw. Diagnosesicherung empfehlenswert.

Röntgen

Für den Großteil der Zahnpatienten ist eine professionelle radiologische

Untersuchung im Anschluss an die adspektorische und palpatorische Maulhöhlenuntersuchung ausreichend. Zum Erhalt guter Röntgenbilder sollten unter anderem folgende Punkte Beachtung finden:

1. Strahlenschutz (Auszug): Röntgenstrahlen sind unsichtbar und können auch sonst nicht vom Menschen wahrgenommen werden. Um Strahlenschäden zu vermeiden dürfen nur die absolut nötigen Personen in entsprechender Schutzkleidung anwesend sein, keine schwangeren oder minderjährigen Personen. Zur Positionierung der Röntgenplatte sind Haltevorrichtungen oder mindestens Strahlenschutzhandschuhe zu benutzen (auch mit Strahlenschutzhandschuhen darf sich kein Körperteil im Röntgenstrahl befinden). Eine gründliche Planung steht hier an erster Stelle.
2. Sedation/Narkose: Bei besonders ruhigen Tieren kann eine Narkose nicht nötig sein. Es ist zu berücksichtigen, dass ein Röntgenbild wie ein Foto verwackeln und somit unscharf werden kann. Das so entstandene Röntgenbild wäre dann unbrauchbar. Gerade im Bereich der Zahnwurzelspitzen ist ein scharfes und detailreiches Röntgenbild nötig.

3. Anzahl der Aufnahmen: So viele wie nötig, so wenig wie möglich; aber mindestens zwei Ebenen. Ein Röntgenbild ist eine 2D Aufnahme eines 3D Körpers, daher muss aus zwei verschiedenen Richtungen eine Aufnahme der gleichen Struktur angefertigt werden.
4. Halfter: Ohne Halfter oder mit reinem Strickhalfter ohne Metallteile

Sind die Röntgenbilder begutachtet, können die Prognose und Therapiemöglichkeiten besprochen werden. Mögliche Diagnosen:

Aktinomykose (Strahlenpilzerkrankung)

Eine Infektionskrankheit, die vor allem die Ober- und Unterkiefer der Tiere betrifft und zu massiven Knochenveränderungen, Entzündungen und Sekundärinfektionen des Knochens führen kann. Aktinomykose verläuft chronisch. Der Erreger (*Actinomyces bovis*, ein Bakterium, Bewohner der Maulschleimhaut) dringt

1. Teil, Ausgabe 3/2023:
Anatomische und physiologische Grundlagen zum Gebiss

2. Teil, Ausgabe 4/2023:
Schwerpunkt auf Missbildungen und Erkrankungen der Zähne bzw. des Maulbereichs